

Lupinensteak

Die Rinder, Schweine und Geflügel,
die Medizin fast ohne Zügel,
im Futter findet sie Verwendung,
schon wieder kommt 'ne neue Sendung.

Es regt das Wachstum sehr stark an.
Solang ein Tier noch stehen kann,
auf kleinstem Raum, mit viel Gewicht,
es leidet auch schon Knochen bricht.

Die Knochen sind dem Mensch' nicht wichtig,
viel Fleisch und Milch, nur das ist richtig.
Die Kuh muss kalben jedes Jahr,
lieblos gezeugt, ist doch klar.

Das Kalb schreit qualvoll nach der Mutter,
aus deren Milch macht man die Butter.
Die Magermilch, die übrig bleibt,
wird ihrem Kälbchen einverleibt.

Ein kurzes Leben ohne Mutter,
das Fleisch, es landet in dem Kutter,
als Kalbwurst kommt es auf den Tisch,
gesünder wäre da der Fisch.

Doch Fische gibt es bald nicht mehr,
sie fischen alle Meere leer.
In jedem Tier steckt eine Seele,
ich leide mit, wenn ich es quäle.

Die Lupine ist das Zauberwort,
sie blüht so schön an jenem Ort,
wo angebauter Mais muss weichen,
die Nahrungskette setzt ein Zeichen.

Das Lupinensteak ist nun ein Hit,
Fleischesser bekommen das auch mit.
Es bietet sich für sie die Wahl,
kein Fleisch, dafür auch ohne Qual.

Die Nahrungskette kann man kürzen,
Lupinensteak muss man gut würzen.
Mit Saitan, Tofu und Lupine
sind sie schon auf der rechten Schiene.